

Meggen

Bilder am Rand der Vorstellung

Lukas Salzmann malt Bilder über Fotografien. In Meggen ist mit seinen Malereien die Verwandlung des Wirklichen ins Bild zu erleben.

Von Bildern geht Lukas Salzmann aus, nicht vom Wirklichen: Er nimmt Schwarzweiss – Fotografien, wie sie in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Bildbänden zu finden waren, die aus meist touristischer Sicht die imponierende Schönheit von Landschaften feierten, von Bergen und Seen oder auch von idealisierten Architekturlandschaften, von Häusern, Brücken, einem Stauwehr.

Wolken und Wellen

Diese Bilder klebt Lukas Salzmann, 1960 in Düsseldorf geboren, aufgewachsen im Wallis und in Zürich, wo er lebt und arbeitet, auf die Baumwolle, die ihm als Bildträger dient. Mit Ölfarbe bemalt er Bild und Bildgrund, er verwischt und verstärkt, bringt einen Bergzug ins Fliesen, lässt Wolken und Wellen ausufernd in die Bildfläche hinaus.

Er macht die Übergänge von der Fotografie zum Bild unsichtbar und lässt offen, wo das Bild in die Vorstellung einmündet: Das Gemalte hat keine klare Begrenzung, der Pinsel zieht letzte Spuren, die im roh belassenen Bildgrund auslaufen und nicht so sehr den Eindruck einer unvollendeten Arbeit erwecken als vielmehr ihre Unabschliessbarkeit. Das Bild geht an seinen Rändern über in die Imagination des Betrachters.

Erinnern und Verschwinden

Nur zurückhaltend setzt Lukas Salzmann die Farbe ins Bild: Grautöne herrschen vor, hier und dort ist ein Silber aufgesetzt, ein mattes Braun oder Ocker, ein Grün oder Gelb. Das unterstreicht den Vorstellungscharakter des Bilds, das sich wie ein Erinnern zwischen Verschwinden und Verdichten in der Schwebelage hält.

Mit hoher Subtilität arbeitet der Künstler am Illusionscharakter seiner Bilder. Was die Ölfarbe an Täuschung erzielt, ist verblüffend, die fortgeführte Imitation der Fotografie wird zum wahren trompe-l'oeil. Und doch täuschen diese Bilder keinen Augenblick über ihren eigenen Illusions- und Imitationscharakter hinweg. Sie machen sichtbar, dass ein Bild nicht die Wirklichkeit ist, sondern nur als Bild wirklich.

Licht- und Wassermalerei

Mit seiner Malerei knüpft Lukas Salzmann an die Tradition der Licht- und Wassermalerei an, wie sie ein William Turner oder auch die Impressionisten

zur Meisterschaft brachten. Wie er die Illusion zeigt und durchschaubar macht, so offenbart er in einer Art technischen Zitierens gleichzeitig das heutige Bewusstsein, mit dem wir solchen Bildern begegnen, verdeutlicht er, dass mit dem Bild zugleich das Herstellen dieses Bilds, die Konstruktion von Sichtbarkeit kenntlich gemacht wird. Urs Bugmann